Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 53. Morgenblatt. Dienstag, den 2. Februar 1869.

Deutschland.

□ **Berlin**, 1. Februar. Wie wir hören, ist begründete Aussicht vorhanden, daß Griechenland die Beschlüsse der Konferenz annehmen werde. — Im vorigen Jahre hatten sich die Staaten des deutschen Zollvereins einverstanden erklärt, die Vergünstigung einer zeitweise zollfreien Einfuhr von Musterstücken für die Reisenden aus den preußischen Plätzen Altona und Wandsbeck zu gewähren. Die baierische Regierung hat jetzt daraus Veranlassung zu dem Antrage genommen, die den Plätzen Altona und Wandsbeck gewährte Vergünstigung unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit auf sämmtliche dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten angehörige, dem Zollverein nicht einverleibte Gebiete auszudehnen. Der Vorsitzende des Bundesraths des Zollvereins hat jetzt in einer Vorlage an den Bundesrath des Zollvereins die Zustimmung zu diesem Antrage befürwortet. — Wie wir vorausgesehen haben, hat die Anwesenheit des Ober-Präsidenten von Möller den Zeitungen zu allerlei Gerüchten und Kombinationen Veranlassung gegeben. Unter Anderm ist von liberaler Seite behauptet worden, daß mit Herrn v. Möller Verhandlungen wegen Uebernahme eines Ministerportefeuilles gepflogen worden. Diese Nachricht hat nicht den geringsten Grund, vielmehr betreffen die Unterhandlungen mit Herrn v. Möller nur eine Angelegenheit seines Verwaltungs-Departements. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, sind die von der „Staatsbürger-Zeitung" dem hiesigen Ober-Konsistorialrath Fournier aus Anlaß einer Trauungsfeierlichkeit zur Last gelegten Dinge vollständig erfunden. Es ist vollständig erlogen, daß der Ober-Konsistorialrath Fournier bei der Trauung der Braut einen Schlag gegeben, oder daß er ihr Gesicht in irgend welcher Absicht berührt, oder daß er ihr eine Strafpredigt gehalten habe; er hat vielmehr den Trauungsakt in der gewöhnlichen Weise, selbst ohne Hinweis auf den Mangel der Jungfräulichkeit der Braut vollzogen und ohne daß er dabei irgend welche Unterbrechung oder Bemerkung erfahren hätte. Daß die Braut in andern Umständen war, hat sich durch ihre am Tage nach der Trauung erfolgte Entbindung als wahr herausgestellt, Wenn die Trauung ohne Kranz und in der Sakristei erfolgt ist, so hatte das darin seinen Grund, daß dem Konsistorialrath Fournier schriftliche und mündliche Nachrichten zugegangen waren, daß sich ein großes Publikum angesammelt hätte, um gegen die Braut mit Thätlichkeiten vorzugehen, wenn sie im Brautkranz erschiene. Daß diese Nachrichten guten Grund gehabt hatten, zeigte sich nach der Trauung, denn als nach derselben die Braut ihren Kranz wieder aufgesetzt hatte, versuchte das Publikum einzuschreiten und wurde von gröbern Angriffen nur durch die Anwesenheit des Herrn Fournier abgehalten. Es liegt also auch hier wieder das gewöhnliche Manöver der „Staatsbürger-Ztg." vor, durch Lügen und Skandal Leser und Abonnenten an sich zu ziehen. Für die Intelligenz des Publikums, speziell der Berliner Leser spricht es freilich nicht, daß sie sich durch solche Manöver täuschen lassen. Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat übrigens die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung übergeben. — Die Konferenz, welche hier am 25. v. M. wegen der Frage der Reorganisation der Provinzial-Gewerbeschulen zusammengetreten ist, hat gestern ihre Berathungen geschlossen. Sie hat die Erweiterung dieser Schulen durch eine Fachklasse als durchaus entsprechend anerkannt und nur einige wenige Aenderungen des vorgelegten Lektionsplans beschlossen. Es wurde festgesetzt, daß folgende Lehrgegenstände gelehrt werden sollen: 1) allgemeine Handelsgeographie und Geschichte; 2) Deutsch; 3) Englisch; 4) Französisch; 5) Planometrie; 6) praktisches Rechnen, Buchstaben-Rechnung, Trigonometrie, Stereometrie, beschreibende Geometrie, Kegelschnitte nebst Anwendungen; 7) Elementar-Mechanik; 8) freies Handzeichnen; 9) Linearzeichnen; 10) Modelliren; 11) Feldmessen und Nivelliren; 12) Komtoir-Wissenschaften; 13) Naturgeschichte und Physik; 14) Chemie; 15) Repetitionen in Physik und Chemie; 16) chemische Technologie; 17) Mineralogie; 18) praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium mit Vorträgen; 19) mechanische Technologie; 20) Zeichnung von Entwürfen von Maschinen und Maschinentheilen; 21) allgemeine Brücken-Konstruktionslehre; 22) spezielle Baukonstruktion und Formenlehre; 23) Bauanschläge und Baumaterialienkunde; 24) Entwerfung von baulichen Anlagen.

Deßau. (Post.) Als der Erbprinz in Begleitung des Herzogs von Altenburg, der Generale v. Alvensleben, Fransecky und anderer diestinguirter Persönlichkeiten neulich bei Abhaltung einer Hofjagd die Magdeburg-Halberstädter Bahnlinien zwischen Köthen und Biendorf überschreiten wollte, wurde ihnen solches vom Bahnmeister E. untersagt. Der betr. Beamte war insofern in seinem Rechte, als ihm der ausdrückliche schriftliche Befehl zu seiner Handlungsweise von seinem unmittelbaren Vorgesetzten, Baumeister D., ertheilt worden war, dieser Befehl selbst war ein inkorrekter. Hofjagden ist nach ausdrücklicher Konvention die Beschreitung des Bahnkörper bei zuvoriger Anzeige erlaubt, und letztere war zeitig erfolgt. Selbstverständlich kehrte man sich auch an den Protest nicht. Es ist das der Dank für die großen Vergünstigungen, welche der Herzog gerade dieser Bahngesellschaft gemacht hat, die Kehrseite des anhaltischen Verzichts auf jede bahnpolizeiliche Einmischung. Von allen Diktaturen ist die kaufmännische die widerlichste, der Direktorialton mancher Eisenbahn läßt manchen Armeebefehl lauwarm erscheinen. Ein Mann wie Schätzell, so wenig wir ihn vom politischen Standpunkte zurückwünschen, würde dem Direktorium öfters ein dem Lande heilsames Paroli geboten haben.

Ausland.

Wien, 29. Januar. Zu den wichtigsten Gegenständen, die in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vorkamen, gehört die Antwort des Justizministers Dr. Herbst auf eine Interpellation, die noch bestehende Wirksamkeit der geistlichen Ehegerichte betreffend. Der Minister erklärte ganz bestimmt, daß die Gerichtsbarkeit in Ehesachen im ganzen Gebiete der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder derzeit ausschließlich von den Staatsrichtern ausgeübt werde; die konfessionellen Gesetze seien daher im unbeschränkten Vollzuge begriffen. Wohl seien in dieser Zeit auch von den geistlichen Gerichten Urtheile und andere Entscheidungen in Ehesachen getroffen worden; aber, soweit die Regierung wisse, immer nur mit dem ausdrücklichen Beisatze, daß dies pro foro interno und für den Gewissensbereich geschehe. Wollte die Regierung einen solchen Vorgang hindern, so würde sie sich eines verfassungsmäßig nicht zulässigen Eingriffs in die kirchliche Sphäre und eines Gewissenszwangs schuldig machen. Ein Fall, in welchem die Kirche nachweisbar die Absicht gehabt habe, in die Funktionen der Staatsgewalt bezüglich der Gerichtsbarkeit in Ehesachen überzugreifen, sei nicht vorgekommen. Wer jetzt noch in Kenntniß der konfessionellen Gesetze sich in einer Ehe-Angelegenheit an die geistlichen Gerichte wende, wohl wissend, daß die Entscheidungen derselben keine staatliche Wirksamkeit haben, von dem sei anzunehmen, daß er blos zur Beruhigung seines Gewissens so handle und dürfe hierin nicht behindert werden. Wer dies aber in Unkenntniß der durch die konfessionellen Gesetze geänderten Sachlage thue, habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn er Zeit, Mühe und Kosten verliere. Man wird nicht umhin können, anzuerkennen, daß die ministerielle Antwort mit großer Mäßigung abgefaßt ist, denn thatsächlich hat es an Aeußerungen der Ordinariate, die der weltlichen Macht alle Kompetenz in Ehesachen abgesprochen, nicht gefehlt. — Das Ministerium des Innern hat die Bewilligung zur Gründung einer Aktiengesellschaft in Wien unter dem Namen „Erste österreichisch-ungarische Aktien-Gesellschaft für Zuckerfabrikation" ertheilt.

Pesth, 28. Januar. Die Wähler-Konskription des Pesther Komitates findet vom 15. bis 28. Februar statt. Sicherem Vernehmen nach will die Regierung das in Siebenbürgen bestehende österreichische bürgerliche Gesetzbuch abschaffen und das magyarische daselbst einführen. In Ungarn beginnen sich die Nationalitäten immer demonstrativer zu regen. An der Spitze dieser gegen die Vornahme der Reichstagswahlen gerichteten nationalen Agitation stehen die Rumänen, die in der Opposition der siebenbürger Stühle ein nachahmenswerthes Beispiel erblicken wollen.

Triest, 28. Januar. Verläßlichen Nachrichten zufolge dürfte der durch den Brand verursachte Schaden eine halbe Million Gulden nicht überschreiten. Das kräftige Einschreiten des F.-M.-L. Möring und die energische militärische Hülfeleistung finden allgemein die höchste Anerkennung.

Paris, 29. Januar. Die ungünstigeren Eindrücke von gestern über die bevorstehende griechische Antwort haben sich mehr und mehr in der Ueberzeugung kondensirt, daß eine einfache Annahme der Erklärung der Mächte durch die hellenische Regierung nicht zu erwarten sei, sondern daß dieselbe vielmehr gewisse Vorbehalte zu machen gedenke. Man meint, die Minister des Königs Georg, gleichviel, ob das alte Kabinet bleibt oder durch ein neues ersetzt wird, würden im Prinzip sich sofort mit der Deklaration, wie sie die Konferenz formulirt, einverstanden erklären, aber sie würden auch gleichzeitig darauf hinweisen, daß die Türkei seit dem Erlaß des Ultimatums gewisse Maßregeln gegen die griechischen Unterthanen im ottomanischen Reiche getroffen hätte, welche Griechenland es unmöglich machten, vor deren Zurücknahme jene feierlichen Zusagen zu geben, welche die bedingungslose Annahme der Erklärung der Mächte in sich begriffe oder doch im unmittelbaren Gefolge hätte. Dies, wie gesagt, glaubt man in diplomatischen Kreisen, werde die griechische Antwort ungefähr besagen, und somit sind schwarzsehende Berichte der Wiener Blätter wenigstens einigermaßen erklärt.

— Nachrichten aus Spanien, aus sonst gut unterrichteter Quelle, stellen die Wahlaussichten des Herzogs von Aosta als fortwährend im Steigen begriffen dar und behaupten namentlich, daß neuerlich sich die provisorische Regierung dieser Kandidatur mehr und mehr geneigt zeige. (?) Auch in den künftigen Kortes werde, wenn einmal die monarchische Form als solche angenommen sei, gerade diese Kandidatur eine erdrückende Stimmenmehrheit vereinigen, und wenn man bedenkt, welche vorbereitende Schritte, trotz aller offiziösen Ableugnungen, gerade die Florentiner Regierung in dieser Richtung schon seit längerer Zeit in Berlin eben so gut wie in Paris und London gethan hat, so darf man kaum mehr daran zweifeln, daß der Herzog schließlich eine auf ihn fallende Wahl mit Freuden annehmen werde. Aus Burgos melden Privatbriefe, daß, nachdem die provisorische Regierung die Aufnahme alles beweglichen Kirchenguts angeordnet, der Klerus Miene machte, die betreffenden Kleinodien bei Seite zu schaffen, um sie der Konfiskation zu entziehen. Die demokratische Partei verfaßte ein vertrauliches Rundschreiben an die Behörden, welches dieselben anhielt, die Ausführung der beabsichtigten Veruntreuung zu verhindern. Eine Indiskretion ließ ein Exemplar dieses Schreibens der Redaktion eines katholischen Blattes von Burgos in die Hände fallen, welche das Aktenstück ungesäumt veröffentlichte und so den Fanatismus einzelner Eiferer so aufstachelte, daß die Ermordung des Gouverneurs während der Ausübung seiner Pflicht in der Kathedrale eine eben so rasch beschlossene als ausgeführte Sache war.

Florenz, 30. Januar. Die „Gaceta ufficiale" enthält ein Königliches Dekret, durch welches, da in den Provinzen Parma, Bologna und Reggio Ordnung und Ruhe wieder hergestellt sind, die dem General Cadorna ertheilte Mission für beendigt erklärt wird.

Rom, 18. Januar. (K. Z.) Zur Vervollständigung Ihrer römischen Korrespondenz vom 2. Jan. über die Verhaftung des würtembergischen Bildhauers Kopf und die deshalb von der hiesigen deutschen Kolonie ergriffenen Schritte theile ich Ihnen den Wortlaut der Adresse, welche 80 Deutsche in Rom in der Angelegenheit an den preußischen Gesandten, Herrn v. Arnim, gerichtet haben, so wie den darauf ergangenen Bescheid mit:

I. Die in Rom verweilenden Deutschen sind entrüstet darüber, daß ein unbescholtener, seit langen Jahren hier ansässiger Landsmann, Herr Bildhauer Kopf, auf mehr als zweifelhafte Anschuldigungen hin aus der Mitte seiner Familie gerissen und mit gemeinen Verbrechern zusammen eingesperrt worden ist. Sie sind überzeugt, daß Ew. Excellenz den Willen haben, einer solchen Rechtsunsicherheit der Deutschen im Auslande entgegen zu treten, und wenden sich deshalb an Excellenz mit der vertrauensvollen Bitte, die nöthigen Schritte zu thun, daß Herrn Bildhauer Kopf von den römischen Behörden volle Genugthuung für jene Kränkung seiner Ehre geleistet werde.

Rom, 20. Dezember 1868.

Unter den 80 Unterschriften finden sich aus dem Kreise hiesiger Gelehrten die Namen: Professor Dr. W. Henzen, Dr. W. Helbig, beide Sekretäre des deutschen archäologischen Instituts, Gregorovius, Professor Justi (Marburg), Professor Dilthey (Kiel), Professor Bartsch (Rostock); aus der Künstlerwelt begegnen wir z. B. Steinhäuser, A. Riedel, S. Corrodi, Passini, Donner, Piehl, Ihlée; aus dem Touristenkreise haben u. A. unterzeichnet: Justizrath Valentin, Ernst Prinz zu Solms, Stadtgerichtsrath Forck, Otto Graf Salm, F. v. Wendland, Baron L. v. Hügel, Regierungsrath Haacke. Kein deutscher Gau, gleichgültig ob nördlich oder südlich des Mains, ist in den Unterschriften unvertreten; namentlich zählen 10 Baiern darunter, und entsprechend Schwaben. Schon am Tage nach der Zustellung erwiederte Herr v. Arnim, wie folgt:

II. Ich habe gestern die Ehre gehabt, die Adresse zu erhalten, welche Ew. Wohlgeboren (die Antwort richtet sich zunächst an Herrn Prof. Henzen) in Gemeinschaft mit zahlreichen Herren aus allen Theilen Deutschlands am 20. d. Mts. an mich gerichtet haben, um ihre lebhaften Sympathien für einen geachteten Landsmann an den Tag zu legen, welcher das Opfer trauriger Mißgriffe geworden ist, die im Widerspruche stehen mit den Traditionen der Gastfreundschaft, von denen sich die päpstliche Regierung bisher in ihrem Verhalten gegen die in Rom ansässigen Deutschen meistens hatte leiten lassen. Gleichzeitig hat mir die Königl würtembergische Regierung den Wunsch ausgedrückt, daß ich die Bemühungen ihres hiesigen Herrn Konsulats-Verwesers zu Gunsten des Herrn Kopf unterstützen und letzteren unter meinen diplomatischen Schutz nehmen möge. Ich weiß, daß ich vollständig im Sinne meiner Regierung handeln werde, wenn ich mich bestrebe, dem Vertrauen zu entsprechen, welches die Adresse mir entgegenbringt, und es wird mir zur besonderen Freude gereichen, wenn ich dazu beitragen kann, in befriedigender Weise einen Konflikt zu lösen, welcher die hiesige deutsche Kolonie in so gerechte Aufregung versetzt hat. Indem ich Ew. Wohlgeboren ersuche, dieses Schreiben gefälligst zur Kenntniß derjenigen Herren zu bringen, welche in so dankenswerther Einmüthigkeit sich an mich haben wenden wollen, benutze ich die Gelegenheit zum Ausdrucke von ꝛc.

Rom, 25. Dezember 1868. v. Arnim.

Die würdige und bestimmte Sprache dieses Reskriptes, verbunden mit dem, was über die weiteren zweckdienlichen Schritte, die der Herr Gesandte in der Sache macht, hier verlautet, haben bei den Deutschen jedes Stammes große Satisfaktion hervorgerufen und das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit unter Preußens Aegide hier wesentlich gestärkt. Zu bedauern bleibt nur, daß deutsche Stämme entweder hier ganz unvertreten sind, wie z. B. Baden und das südliche Hessen-Darmstadt, oder wie Würtemberg seit Monaten nur einen mit der Verwahrung der Konsular-Archive beauftragten Privaten unterhalten. Der würtembergische Konsul Kolb ist vor langer Zeit gestorben; doch ist es wenigstens erfreulich, daß Herr v. Varnbüler „trotz alledem" sich direkt mit Herrn v. Arnim für Herrn Kopf in Verbindung gesetzt hat. Ihr Herr Berichterstatter würdigt richtig die Energie, mit der preußischerseits Herrn Kopf zu Hülfe gekommen ist, er irrt aber, wenn er von einem Beschlusse im deutschen Kasino spricht, das gar nicht existirt und womit vielleicht der deutsche Künstlerverein gemeint ist, daß sich nämlich die Süddeutschen in Rom unter den Schutz des norddeutschen Bundes begeben, wenn er auch wohl richtig damit schließt, daß die Vertreter ihrer eigenen Regierungen nur wenig auszurichten vermögen. Die 80 Unterzeichner hatten sich ganz spontan und ohne Beschluß zusammengefunden. Wäre es den Deutschen im Auslande doch endlich erlassen, über ihre eigene, noch immer so getheilte Nationalität auf Befragen Fremder stets geographische Excurse halten zu müssen!

Spanien. In Madrid ist ein Priester Namens Hayo verhaftet worden, welcher sich im Besitze von einer großen Anzahl von Kleinodien befand, die aus den Kirchen und Klöstern der spanischen Hauptstadt entnommen worden waren, um nach dem Auslande gesandt zu werden.

— An der spanisch-französischen Grenze bildet sich eine carlistische Armee. Dieselbe erhält Sold, als wenn sie schon im Felde wäre.

— Der päpstliche Nuncius trifft Anstalten, um Madrid zu verlassen, ohne daß jedoch seine persönliche Sicherheit bedroht wäre.

Rumänien. Die radikalen Blätter „Terra", „Pressa" und „Trompetta" geifern und schäumen gegen den preußischen Obersten Krenski, der die ganze rumänische Armee „verpreuße". — Als Probe des oratorischen Styls, in welchem Bratiano bei dem ihm zu Ehren am 19. Januar veranstalteten Festmahle sich hat vernehmen lassen, diene folgende von der „N. fr. Pr." angeführte Stelle: Ich wünsche, meine Herren, daß jeder Rumäne ein Gewehr in der Hand trüge, und daß, falls er damit auf den Boden stieße, der Schall davon über die Thäler und Berge, über die Karpathen und die Donau gehört würde, um daß man wissen soll, daß hier ein Volk existirt, welches sich zu behaupten wissen wird. Der Orient gehört uns, den Griechen, Serben und allen anderen Völkerschaften, die ihn bewohnen; er gehört sogar den Türken, wenn sie in unserer Religion fortleben wollen. Diejenigen aber, die von nun an mit anderen Prätentionen und mit anderen Bestrebungen kommen werden, als diese, müssen von uns als unsere bittersten Feinde betrachtet werden. — Die unter dem Ministerium Bratiano von der Aktionspartei im ganzen Lande eingeleiteten Subskriptionen für Waffenankäufe nehmen auch unter der gegenwärtigen Regierung ihren Fortgang. Nicht nur Privatpersonen, sondern ganze Stadt- und Dorfgemeinden unterzeichnen zum Theil bedeutende Verträge, obgleich die Budgets dieser Gemeinden nicht zu solchen Zwecken, sondern für die friedlichen Bedürfnisse der Städte und Dörfer bewilligt wurden. Heute meldete der Deputirte Gheorgiu eine Interpellation an den Minister des Innern an, „über die Art und Weise, wie im Lande eine Kontribution eingetrieben werde, um Waffen zu kaufen".

Pommern.

Stettin, 2. Februar. Zu den Liebesgaben für die Seminaristen, welche durch die Einäscherung des Königl. Seminargebäudes in Cöslin ihre gesammte Habe verloren haben, hat auch der Herr Minister-Präsident Graf v. Bismarck den Betrag von 100 Thlr. beigesteuert.

— Das gestrige 25jährige Dienstjubiläum des Hauptlehrers an der Schule zu Torney, Hrn. Krüger, wurde mit einer Schulfeier eröffnet, an welcher die Schüler der beiden obern Klassen jener Anstalt Theil nahmen. Herr Stadtschulrath Balsam sprach dem Jubilar Namens des Magistrats eine warme Anerkennung für seine Wirksamkeit aus, nahm demnächst auch an dem Mittagsmahle Theil, welches in der Wohnung des Jubilars stattfand und bei welchem dem Letzteren von seinen Kollegen ein sinniges Andenken überreicht wurde.

— Ein Akt roher Brutalität wurde gestern Nachmittag in einem Laden am Bohlwerk verübt. Ein dort mit zwei Kollegen erschienener Arbeiter weigerte sich hartnäckig, den ihm verabreichten, inzwischen schon aus-

getrunkenen Branntwein zu bezahlen, ergriff bei dem hierdurch zwischen ihm und dem Verkäufer entstandenen Wortwechsel plötzlich die leere Flasche und hieb mit derselben auf den Kopf des Letzteren ein, so daß die Flasche zertrümmerte, der Geschlagene aber aus mehreren Wunden blutete. Auch dem hinzugekommenen Polizeibeamten leistete der Angreifer Widerstand, dessen ungeachtet erfolgte aber seine Festnahme.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 28. Januar.) Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages hat die Mitglieder des Handelstages unterm 24. d. M. ersucht, über den dem Landtage vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern sich gutachtlich zu äußern. Die Vorsteher beschließen nach eingehender Berathung das festgestellte Gutachten dem bleibenden Ausschuß des deutschen Handelstages zur weiteren Veranlassung mitzutheilen. Nach §. 7 des Entwurfs kann zum Mitglied einer Handelskammer nur gewählt werden, wer das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt hat und seit mindestens 5 Jahren in dem für den Bezirk der Handelskammer geführten Handelsregister als Inhaber einer Firma ꝛc. eingetragen steht. Das Kollegium ist der Ansicht, daß, wer 3 Jahre (statt 5 Jahre) im Bezirke der Handelskammer als Kaufmann thätig gewesen ist, genügende Gelegenheit gehabt hat, sich zu informiren, und ein solches Alter erreicht hat, daß ihm die Geschäfte eines Mitgliedes der Handelskammer anvertraut werden können, wenn er auch das 30. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat. Obschon nach den generellen strafrechtlichen Bestimmungen solche Personen, welche sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, weder wahlberechtigt, noch wählbar sind, so wird es doch von dem Kollegium für zweckmäßig erachtet, diese Bestimmung — was nach dem Entwurfe unterbleiben soll — in den §. 9 des Gesetzes aufzunehmen, damit dieselbe bei Feststellung der Wählerlisten nicht außer Acht gelassen wird. — Die Lootsenstellen gehören bis jetzt nicht zu den ausschließlich mit Militär-Anwärtern zu besetzenden Posten. Der Herr Marineminister hat gegenwärtig den Herrn Handelsminister um seine Zustimmung ersucht, daß die Lootsenstellen künftig mit Militär-Anwärtern der Bundes-Marine besetzt werden. Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers ist das Vorsteher-Amt von der Königlichen Regierung zur gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert worden, ob dem Wunsche des Herrn Marineministers zu entsprechen sein dürfte, oder ob und welche Bedenken demselben etwa entgegenstehen. Das Vorsteher-Amt hat in dem erstatteten Berichte die Frage, ob die Besetzung der Lootsenstellen mit Militär-Anwärtern der Bundes-Marine wünschenswerth oder zulässig sei, in Uebereinstimmung mit der hiesigen Nautischen Gesellschaft entschieden verneint und hat diesem Gutachten die nachstehenden Erwägungen zu Grunde gelegt. Ein Lootse, welcher das ankommende Schiff vor dem Hafen besetzt und welchem reglementsmäßig der Kapitän sofort das Kommando zu übergeben hat, muß neben genauester Kenntniß der örtlichen Verhältnisse seines Reviers es auch verstehen, mit dem Schiffe selbstständig zu manövriren und unter allen und den oft recht schwierigen Verhältnissen den Kapitän zu ersetzen, der oft im Angesicht des Hafens, während er sein Schiff unter tüchtiger Obhut weiß, in der Kajüte die Geschäfte vorbereitet, die seiner am Lande harren. Eine solche Qualifikation kann den nach 12jährigem Dienste in der Bundes-Marine entlassenen Militär-Anwärtern nicht beiwohnen, da der Dienst in der Marine für den einzelnen Mann ein so einseitiger ist, daß ihm nicht die Gelegenheit geboten wird, sich die Kenntnisse zur selbstständigen Führung eines Kauffahrteischiffes anzueignen. — Mehrere preußische Schiffsführer haben im Oktober v. J. den Antrag gestellt, in Terneuzen, dem Hafenplatze an der Mündung des von der Westerschelde nach Gent führenden Kanals eine konsularische Vertretung des norddeutschen Bundes einzurichten. Dem Herrn Handelsminister ist es wünschenswerth, die Ansicht des Handelsstandes darüber kennen zu lernen, ob ein hinreichendes Bedürfniß für die Errichtung einer Konsular-Agentur in Terneuzen vorliege. Das Vorsteher-Amt hat diese Frage verneint, da bei der Nähe und engen Verbindung der Plätze von Terneuzen und Gent das an letzterem Platze bereits bestehende Bundes-Konsulat zur Wahrnehmung aller Interessen des Handels und der Rhederei in Betreff der nach Terneuzen kommenden norddeutschen Schiffe vollkommen genügt. — In Folge einer Anfrage der Königlichen Polizei-Direktion hierselbst vom 30. Dezember v. J. haben die Vorsteher der Kaufmannschaft sich damit einverstanden erklärt, daß die projektirte Vergrößerung der hiesigen Kämmerlingschen Bade-Anstalt, wie früher die Errichtung der ersten Anlage widerruflich unter der Bedingung gestattet werde, daß der Besitzer der Bade-Anstalt verpflichtet ist, dieselbe ganz oder theilweise für immer oder zeitweise wegzuschaffen, sobald die Vorsteher dies im Interesse des Schiffsverkehrs für nöthig erachten und bei der Königlichen Polizei-Direktion beantragen. — In die Korporation sind aufgenommen: die Herren R. G. A. von Januszkiewicz, A. Wiener, J. H. W. Kersten und H. O. Baevenroth. Ausgeschieden sind die Herren: Wilh. Jaenich und S. J. Saalfeld.

** **Gollnow,** 31. Januar. Unsere Stadt hebt sich in wissenschaftlicher Hinsicht immer mehr. Es erscheinen hier schon zwei Zeitungen: „der Gollnower Anzeiger" und „die Gollnower Zeitung". Es wird auch eine pädagogische Zeitschrift herausgegeben, die aber leider schon seit Neujahr Ferien gemacht hat. Es werden endlich, um die Bürger unserer Stadt mit allem möglichen Wissenswerthen bekannt zu machen, jeden Montag wissenschaftliche Vorträge gehalten: über „Familienleben", über „Krieg und Frieden", ja letzten Montag wurde sogar über Göthe's „Faust" sehr lange referirt. — Am Mittwoch starb hier der praktische Arzt Dr. Schlesinger im besten Mannesalter in Folge schwerer Erkältung. Weder der Sanitätsrath F. aus N., noch der aus Berlin herbeigerufene Arzt konnten ihn retten. Der Verstorbene hatte die meiste Praxis in der Stadt und Umgegend. Er war in seinem Berufe unermüdlich. Bei der hier herrschenden Epidemie hat er sich aufgerieben, weil die Arbeit seine Kräfte überstieg; er rastete sogar nicht, als er schon krank war, sondern besuchte bis wenige Tage vor seinem Ende noch seine Patienten. Wiewohl ein Jude von Geburt, hat er doch manchen christlichen Arzt durch seinen Eifer und Berufstreue beschämt; auch war er gegen Arme wohlthätig. Es wäre nun wünschenswerth, wenn recht bald eine junge, rüstige Kraft die vakante Stelle hier einnähme; über Mangel an Arbeit wird ein neuer Arzt nicht zu klagen haben.

Nörenberg i. P., 31. Januar. Unsere Stadt besaß bis dahin noch keine Chaussee. In diesem Frühjahr wird nun die erste Strecke über Zeinike nach Freienwalde gebaut werden. Der Besitzer von Z. hat sich erboten, bedeutende Opfer für den Bau dieser Chaussee zu bringen. Damit sie aber direkt über Zeinike geht, wird sie durch einen Theil des Enzigees gebaut werden, und soll dies nur 2000 Thlr. mehr kosten. Durch diese Chaussee wird unsere Stadt sehr gewinnen. Wer Nörenberg vor 20 Jahren gekannt hat und es jetzt wiedersieht, der wird sich wundern, welche Veränderung mit ihm vorgegangen ist. Die Stadt hatte bis vor einigen Jahren gar keinen Kirchthurm. Es ging die Sage, daß ein großer Krebs den alten Thurm abgefressen habe, der aber nach dieser Unthat, mit Ketten gefesselt, in das Rathhaus habe wandern müssen. Es fraß aber noch ein anderer, gefährlicher Krebs an dem Herzen und dem Marke unserer Stadt: das war der Branntwein. In wie manchen Familien wurde der Branntwein mit Löffeln gegessen, nachdem man das Bettelbrot hineingebrockt hatte! — Die Zeiten aber sind Gottlob vorüber. Es ist zum guten Theile anders und besser geworden, und wem haben dies die Nörenberger zu verdanken? Soll ich etwas Aeußerliches nennen, so find's die Krebse, durch welche unser Ort weltberühmt wird. Aus dem Enzigsee werden alljährlich viele Millionen Schock Krebse herausgeholt. Dieselben gehen per Bahn bis Paris und werden von den Franzosen pro Schock mit 1 Thlr. und darüber bezahlt, während man früher das Schock für 6 Pf. kaufte. Durch den Krebsfang ernähren sich viele arme Familien und brauchen nicht mehr betteln zu gehen.

* **Tempelburg,** 21. Januar. In unserer Stadt spielt seit mehreren Tagen ein tragikomischer Akt. Ein junger Mann, Tischler von Profession, hatte seit längerer Zeit ein Verhältniß mit einem Mädchen, löste dasselbe jedoch, als seine Braut von mehreren Seiten der Untreue gegen ihn beschuldigt wurde. Später quälte ihn der Gedanke, daß er doch wohl zu übereilt gehandelt habe. Diese Gewissensbisse, verbunden mit der Eifersucht, die sich dann einstellte, als das Mädchen Miene machte, sich anderweitig zu versorgen, haben nun eine bedenkliche Geistesstörung hervorgebracht. Er spricht fortwährend von einer Vergiftung, die er vorgenommen haben will, sucht mit der Bibel unter dem Arm die Geistlichen heim u. s. w., so daß er polizeilich in sichern Gewahrsam gebracht werden mußte. Der Fall ist um so mehr zu beklagen, da der Vater gestorben, und der junge Mensch bisher eine kräftige Stütze seiner Familie gewesen. — Der Typhus, der seit 2 Jahren durch sein Auftreten in vereinzelten Fällen die Stadt heimsucht, hat in letzter Zeit wieder mehrere Opfer gefordert, und zwar meistens junge, kräftige Leute im besten Alter. Augenblicklich sind die Kranken ohne ärztliche Hülfe, da der einzige hier wohnhafte Arzt Dr. Just an der grassirenden Krankheit selbst schwer darnieder liegt.

Vermischtes.

— Bekanntlich giebt es in der Thierwelt sogenannte Wetterpropheten. Zu diesen gehören außer den Laubfröschen, Hunden, Spinnen, Schwalben und Pfauen auch die Krähen. Es ist oft beobachtet und als bewährt gefunden worden, daß, wenn Sturm und starker Frost im Anzuge sind, von den in der Luft fliegenden Krähenschwärmen einzelne wechselweise sich absondern und nach der Erde zu fliegend Kobold schießen und Schmerzenslaute hervorbringen. Auf solche Weise verkündigen sie an dem Tage und auch öfter in den folgenden Tagen etliche Schwärme das Wetter richtig vorher. Wir werden uns hiernach noch auf einen harten Winter gefaßt zu machen haben, falls die neuen Propheten nicht lügen.

— (Spanisches Kavalierleben der Gegenwart.) Das Leben eines spanischen Kavaliers ist für unsere Phantasie noch immer ein Gegenstand, der einen gewissen romantischen Nimbus hat; unwillkürlich erinnert sich dieselbe bei der Betrachtung der Helden mit Mantel und Degen an den glänzenden ritterlichen Zug, der durch die nationale Blüthezeit dieses Landes hindurch ging, und ist geneigt, sich die heutigen Großen mit ähnlichen Eigenschaften ausgestattet zu denken. Die tägliche Beschäftigung und Lebensweise der letzteren ist indeß wenig geeignet, eine große Vorstellung von der Würde und dem Ernste zu geben, mit welchem der durch seine Geburt oder durch seinen Besitz hervorragende Spanier, Caballero genannt, seine Stellung und seine Pflichten im Staatsleben der Gegenwart auffaßt. Wenn der Caballero nämlich des Morgens aufgestanden, genießt er eine Tasse Chokolade, dann zündet er sich eine Cigarette an und raucht träumend oder träumt rauchend bis zur Stunde des zweiten Frühstücks. Während dieser Zeit hört seine Gemahlin die Messe. Gegen Mittag frühstückt der Caballero, und zwar bestehen die Gerichte dabei meist aus Milchspeisen und frischen Gemüsen. Nach dieser Mahlzeit hüllt er sich mit einer gewissen Koketterie in seinen Mantel und geht in das Café oder in den Klub; erlauben ihm seine Mittel dies nicht (im Klub wird nämlich hoch gespielt), so promenirt er in den Straßen und um die große Fontäne auf der Puerta del Sol mit philosophischer Ruhe umher und trifft dort meist die Gesellschaft anderer Standesgenossen, welche ebenfalls in ihre Mäntel drapirt, Cigarren rauchen aber dabei wenig sprechen. Gegen 6 Uhr denkt der Caballero an seine Mittagsmahlzeit und nimmt dieselbe, wenn er nicht verheirathet, an einer table d'hote ein, wo er die landesüblichen Speisen, namentlich den Puchero, eine Art Ragout von Rindfleisch und Gemüse, ferner Eier, Hühnerbraten und süße Speisen in großer Auswahl findet. Zwischen den einzelnen Gängen wird stets mindestens eine Cigarette geraucht. Nach Tisch nimmt er eine Tasse schwarzen Kaffees; nach einem kurzen Besuch im Theater kehrt er wieder in das Café zurück und genießt dort Eiswasser oder Bier mit Limonade verdünnt, dabei unterhält er sich eifrig über Politik. Sobald es Mitternacht schlägt, macht er einige Besuche und läuft bis gegen 2 Uhr Morgens von einer Tertullia zur andern. Die Tertullien sind kleine Gesellschaften, in welchen die Damen den Herren das Rauchen gestatten und wo die Guitarre in den sehnsüchtigsten und zartesten Weisen gespielt und mit Gesang begleitet wird. Die Bewirthung bei den nächtlichen Soiréen besteht nur aus Eiswasser, in welchem ein großes Stück Zucker geschmolzen ist. — Endlich denkt der Caballero an die Rückkehr nach Hause; er hüllt sich fest in seinen Mantel ein, um sich gegen die kalte Morgenluft zu schützen, und sucht eiligst sein Lager auf, dabei wird er nicht selten von einer Bande fliegender Buchhändler verfolgt, welche ihn bestürmen, ihnen die übrig gebliebenen Abendjournale abzukaufen.

Aplerbeck, 22. Januar. Ein recht trauriger Fall ereignete sich diesen Morgen am hiesigen Bahnhofe: Ein armer blinder Orgeldreher drängte sich an dem abfahrenden Zuge, wurde aber zur Seite gestoßen und kam unter den sich vorwärts bewegenden Personenzug. Er erhob ein durchdringendes Hülfegeschrei. Als der Zug vorüber gefahren war, sprang man zur Hülfe des Armen herbei, der wunderbarer Weise von der Hand der Vorsehung bewahrt, außer einigen Kopfverletzungen nicht beschädigt war.

Landwirthschaftliches.

England. Die zweckmäßigste und genaueste Befolgung der wissenschaftlich begründeten Futternormen hat auch in England bei dem Viehzuchtbetriebe die besten Resultate hervorgebracht. **Horsfall,** ein renommirter Landwirth Großbritanniens, hat 20 Kühe in seinem Stalle. Das lebende Gewicht derselben beträgt durchschnittlich 11—1200 Pfd. Er füttert pro Stück und Tag 38 Pfd. Heuwerth, oder, nach wissenschaftlichen Normen berechnet, 27 Pfd. Trockensubstanz, $12,_{2}$ Kohlenhydrate, $0,_{9}$ Fett, $4,_{2}$ Proteïn und hat einen Milchertrag von durchschnittlich 9—$9,_{5}$ Quart pro Stück und Tag. — Horsfalls Streben geht nicht allein auf viel, sondern besonders auf sehr gehaltreiche Milch, weil er Butterverkauf hat, und er behauptet, beobachtet zu haben, daß ein hoher Proteïngehalt den Buttergehalt der Milch wesentlich erhöhe und bedinge. Eine geringe Menge von löslichen Nährstoffen würde ausreichen, den Milchertrag noch beträchtlich zu steigern; da Horsfall aber mit der Milchproduktion gleichzeitig Mast verbunden hat, so würde die letztere durch einen noch höheren Milchertrag beeinträchtigt werden. Horsfall kauft die Kühe von verschiedenen Racen, denen mehr oder weniger Shorthornblut beigemischt ist, als junge, kräftige Thiere. Das Durchschnittliche aus 5 Pfd. Rapskuchen und 2 Pfd. Kleie bestehende Kraftfuttergemenge wird genau nach dem lebenden Gewicht für jede einzelne Kuh modifizirt. Das Kraftfutter wird mit Bohnen, Haferstroh und Spreu zusammen gedämpft und das Ganze den Thieren in 3 Mahlzeiten, nach welchen stets Heu als Abfutter folgt, gereicht. Die milchenden Kühe erhalten noch eine außerordentliche Zulage von $1^1/_2$—2 Pfd. Bohnenmehl. An die Stelle desselben treten oft, weil es theuer ist, Malzkeime und 2—3 Pfund Maisschrot. Bei dieser Fütterung tritt, bei einem anfänglichen Milch-Ertrage von 12—16 Quart, eine bemerkenswerthe Gewichtszunahme ein. Bei einer Produktion von nur 8 Quart hingegen tritt schon eine wöchentliche Gewichtszunahme von 7—8 Pfund ein, welche sich bei dem weiteren Heruntersinken des Milchertrages noch steigert.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 1. Februar. Laut eingegangener Meldung befand sich die Korvette „Viktoria" am 9. Jan. in Havanna und beabsichtigte einige Tage darauf nach Caracas in See zu gehen. Die Brigg „Rover" ist am 31. Januar von Gibraltar nach Lissabon in See gegangen. — Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten befand sich die Fregatte „Niobe" am 7. Jan. cr. im Hafen von Portsmouth (Dominique, West-Indien).

Paris, 31. Januar. Das „Journal officiel" sagt in seiner Abendausgabe: „In der Depesche, welche von dem Vorsitzenden der Konferenz an das Kabinet von Athen gerichtet ist, hat derselbe den Wunsch ausgesprochen, innerhalb einer Woche nach Empfangnahme der Konferenz-Erklärung eine Antwort zu erhalten. Da die Depesche am Donnerstag oder Freitag überreicht ist, wird Griechenland die Antwort bis zum Ende der bevorstehenden Woche hinausschieben können."

Madrid, 31. Januar. Der „Epoca" zufolge ist der Vorschlag, ein Direktorium als Regierung für die Zeit von dem Zusammentritt der Kortes bis zu der etwa erfolgenden Wahl eines Monarchen einzusetzen, von den Mitgliedern der provisorischen Regierung einstimmig adoptirt worden.

— Heute Nachmittag fand unter vollkommener Ordnung eine Volkskundgebung für die Kultusfreiheit statt. Prim und der Justizminister Ortiz erklärten wiederholentlich, daß dieselbe thatsächlich bereits bestehe, daß die Regierung aber die Frage über die Trennung der Kirche vom Staate der Entscheidung der Kortes überlassen wolle.

Bukarest, 31. Januar. Der Minister des Innern, hat ein Rundschreiben an die Präfekten gerichtet, worin er dieselben, um Agitationen gegen die Türkei zu verhüten, wiederholentlich zur strengen Ueberwachung der auf Bulgarien aufgenommenen Griechen auffordert; auch hat er Kriegsminister ersucht, eine gleiche Ordre an die Militär-Kommandanten des Donau-Distrikts zu erlassen. — Oberst v. Krenski wird sich nach Berlin begeben, jedoch behufs Durchführung der Armee-Organisation wieder hierher zurückkehren.

Konstantinopel, 31. Januar. Seward hat den hiesigen amerikanischen Gesandten ermächtigt, während des Bruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland den beiden Kabinetten seine guten Dienste als Vermittler gegenseitigen Gedankenaustausches offiziös anzubieten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bremen, 1. Februar. Die „Weserzeitung" enthält folgendes Telegramm aus Berlin: Griechenland hat die Erklärung der Konferenz vorläufig im Prinzipe angenommen und macht den formellen Beitritt davon abhängig, daß die Pforte die Initiative zur Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen ergreife und die bereits ausgewiesenen griechischen Unterthanen entschädige. An einer Beseitigung der Schwierigkeiten wird nicht mehr gezweifelt.

Breslau, 1. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per Februar 62 Br. Roggen per Februar 49, per Febr.-März $48^1/_2$, April-Mai $48^3/_4$. Raps per Febr. 91 Br. Rüböl per Februar $8^{23}/_{24}$, per April-Mai $9^5/_{12}$ Br. Spiritus loco 14, per Februar $14^1/_4$, per April-Mai $14^5/_{12}$.

Köln, 1. Februar. (Schlußbericht.) Weizen loco $6^5/_6$, per März 6. $1^1/_2$, per Mai 6. 5. Roggen loco $5^1/_2$, per März 5. 7. per Mai 5. 7. Rüböl loco $10^9/_{10}$, per Mai $10^{19}/_{20}$, per Oktober $11^1/_5$. Leinöl loco $10^4/_5$. Weizen niedriger. Roggen weichend. Rüböl behauptet.

Hamburg, 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine matt, per Febr. 121 Br., 120 Gd., pr. Februar-März 120 Br., 119 Gd., pr. März-April 120 Br, 119 Gd., pr. April-Mai $119^1/_2$ Br, 119 Gd., pr Mai-Juni 121 Br., 120 Gd. Roggen loco still, per Februar 90 Br., 89 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., per März-April 89 Br., $88^1/_2$ Gd., April-Mai 89 Br., $88^1/_2$ Gd. Rüböl flau. Spiritus gedrückt.

Liverpool, 1. Februar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11^3/_4$—$^7/_8$, Orleans 12, Fair Egyptian $13^1/_8$, Dhollerah $9^3/_4$, Broach $9^3/_4$. Domra $9^7/_8$, Madras $9^1/_8$, Bengal $8^1/_8$, Smyrna $10^1/_4$, Pernam $12^1/_2$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 1. Februar. Weizen loco und in den bessern Gütern zu placiren. Termine fester. Roggen-Termine eröffneten heut zu vorgestrigen Schlußnotizen mit billigeren Offerten, wozu auch Einiges umging. Zu den gewichenen Coursen trat indeß wieder mehr Frage auf, so daß die Schlußnotirungen gegen vorgestern wenig verändert sind. Loco-Waare reichlich am Markt, wurde nur mäßig umgesetzt. Hafer loco eher billiger käuflich. Termine ohne Aenderung. Gek. 600 Ctr.

In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, wobei die Preise keine wesentliche Aenderung erfuhren. Gekünd. 400 Ctr. Für Spiritus bestand eine feste Stimmung. Größere Deckungsankäufe besserten die Preise um circa $^1/_{12}$—$^1/_8$ Rt. gegen Sonnabend, jedoch war der Verkehr hierin nur sehr unbelebt. Gek. 50,000 Qrt.

Weizen loco 63—74 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, weißer poln. $71^3/_4$—73 Rt. bez., per April-Mai $62^1/_4$ Rt. bez. Mai-Juni $63^3/_4$ Rt. Br., 63 Gd.

Roggen loco $52^1/_4$—53 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Januar $52^1/_2$ Rt. bez., Febr.-März $51^1/_4$ Rt., April-Mai $50^1/_8$, $^3/_4$, $^5/_8$ Rt. bez., Mai-Juni $50^7/_8$, $51^1/_4$ Rt. bez., Juni-Juli 52 Rt. Br., $51^3/_4$ Gd., Juli-August 51 bez.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt., polnischer 32—$^1/_2$ Rt., böhmischer 33 Rt., pomm. $33^1/_2$, 34 Rt. bez., per Febr. $32^1/_4$ Rt. Br., 32 Gd., April-Mai $31^1/_2$ Rt. bez., Mai-Juni 32 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 79—83 Rt.

Winterrübsen 79—83 Rt.

Rüböl loco $9^1/_2$ Rt. Br., pr. Februar u. Februar-März $9^3/_8$, $^5/_{12}$ Rt. bez., April-Mai $9^7/_{12}$, $^5/_8$ Rt. bez., Mai-Juni $9^{17}/_{24}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $10^1/_{12}$ Rt.

Petroleum loco $8^1/_4$ Rt. bez., pr. Februar $8^1/_{12}$ Rt., Februar-März u. April-Mai 8 Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $15^1/_8$ Rt. bez., pr. Febr. Febr.-März $15^1/_{24}$, $^1/_8$ Rt. bez., April-Mai $15^1/_6$, $^1/_3$, $^1/_4$ Rt. bez., Mai-Juni $15^1/_4$, $^5/_{12}$ Rt. bez. u. Br., $^1/_3$ Gd, Juni-Juli $15^7/_{12}$, $^2/_3$ Rt. bez, Juli-August $15^{11}/_{12}$, $16^7/_{24}$ Rt. bez., August-September $16^1/_8$, $^1/_{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse ebenfalls wenig angeregt.

Wetter vom 1. Februar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	$3,_4$°, SO
Brüssel	$10,_7$°, SW	Königsberg	$3,_2$°, SW
Trier	$8,_1$°, SO	Memel	$2,_8$°, SW
Köln	$8,_5$°, S	Riga	$3,_0$°, S
Münster	$9,_2$°, SW	Petersburg	—°, —
Berlin	$5,_8$°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	$3,_2$°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	$3,_2$°, OSO
Breslau	$3,_2$°, S	Stockholm	$4,_8$°, S
Ratibor	$1,_0$°, SW	Haparanda	— $0,_8$°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 3/4	bz
Altona-Kiel	5	4	106	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 1/4	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	129 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	186	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	78	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	130	B
Böhm. Westbahn	5	5	74 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95 3/4	bz
Cöln-Minden	8 1/10	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	118 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	115	B
do. do.	5	5	115	G
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	92	G
Löbau-Zittau	1/3	4	57 3/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	154 3/4	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	142 7/8	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	195 3/4	G
do. do. B.	4	4	89 7/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	133 1/2	G
Mecklenburger	2 1/2	4	73 3/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87 3/4	G
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	83 7/8	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75 1/2	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	177 1/2	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	162	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	179 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	115 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 1/8	B
Russische Eisenbahn	5	5	83	G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 7/8	B
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	131 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	136 1/2	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	58 3/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4 1/2	83	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 7/8	G
do. II. Em.	5	83 1/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 5/8	G
do. II.	4 1/2	91 7/8	G
do. III.	3 1/2	78	bz
do. Lit. B.	3 1/2	78	bz
do. IV.	4 1/2	89 1/2	B
do. V.	4 1/2	83 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	89	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/4	G
do.	4 1/2	94 1/2	G
do. Lit. B.	4 1/2	93 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 5/8	G
do. II. Em.	4	86 5/8	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84 1/2	G
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	G
do. II. Em	4	81 3/4	G
do. III. Em.	4	81 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	93	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	96	G
do. II. Em.	5	101 1/4	G
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	82 1/4	bz
do. do.	4 1/2	91 1/2	bz
do. IV. Em.	4	82 3/8	bz
do. V. Em.	4	82 1/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 7/8	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	85 5/8	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	bz
Lemberg-Czernow	5	65 1/2	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93 1/2	B
do.	4 1/2	90 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/2	G
do.	4 1/2	90 7/8	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/4	B
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	86 1/4	B
do. III.	4	82	bz
do. IV.	4 1/2	93 3/4	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3 1/2	76 3/4	B
do. C.	4	—	B
do. D.	4	83 1/4	G
do. E.	3 1/2	75 1/4	bz
do. F.	4 1/2	89 1/2	bz
do. G.	4 1/2	88 1/4	B
Oesterr.-Französisch	3	274	bz
neue	3	269 1/2	bz
Rheinische	4	—	B
v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	B
do. 1862	4 1/2	90	B
do. v. St. gar.	4 1/2	95 3/4	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	91 3/4	G
do. II	4 1/2	91 3/4	G
Mosko-Rjäsan	5	87	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4	89	G
Stargard-Posen	4 1/2	—	B
do. II.	4 1/2	89	G
do. III.	4 1/2	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	234 1/2	bz
Thüringer	4	86 3/4	G
do. III.	4	86	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 3/4	bz
do. do.	4	87 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	121 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	56	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 7/8	bz
do.	4 1/2	95	bz
do.	3 1/2	75 3/4	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/4	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	bz
do. neue	4	84	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 1/4	G
do.	4	83 1/2	G
do.	4 1/2	[illegible]	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	bz
do. neue	4	83 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	4	84 1/8	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 7/8	bz
do.	4	82 1/2	B
do. neue	4 1/2	89	B
do. neueste	4 1/2	89	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	88 7/8	bz
Posensche	4	86 3/4	bz
Preußische	4	88 1/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91	G
Sächsische	4	90 1/4	bz
Schlesische	4	89 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5 bz	Dollars	1 11 3/4 bz	Goldkronen	9 8 3/4 G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 bz	Gold p. Zollpf.	467 G
Oest. Nt. öst. W.	84 3/8 bz	Louisd'or	— bz	Friedrichsd'or	113 2/3 bz
Russ. Bankn.	83 bz	Sovereigns	6 24 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 7/8	B
Badische Präm.-Anl.	4	103 1/4	bz
- 35 Fl.-Loose	—	31 1/2	B
Baierische Präm.-Anl	4	106 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 3/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	–	B
Oesterr. Metalliques	5	51	bz
- National-Anl.	5	56	bz
- 1854er Loose	4	71 3/4	bz
- Credit-Loose	—	90	G
- 1860er Loose	5	78 1/2	bz
- 1864er Loose	—	67 1/2	bz
- 1864er Sb.-A.	5	61 1/4	B
Italienische Anleihe	5	56 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 3/8	bz
do. 1866	5	118 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/2	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	G
Amerikaner	6	80 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 5/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	83 5/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	91 7/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	90 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	82 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/8	4	156 3/4	G
- Handels-Ges.	8	4	125 1/8	bz
- Immobil.-Ges.	—	4	—	B
- [illegible]	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107 1/2	bz
Bremen	5 3/4	4	110 1/2	G
Coburg, Credit-	4	4	83	B
Danzig	5 1/2	4	105 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	107 1/2	bz
- Zettel-	5	4	98 1/2	bz
Dessau, Credit-	0	0	2 3/8	B
- Gas-	11	5	162	B
- Landes-	5 1/4	4	84 1/2	G
Disconto-Commund.	8	4	119	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	141	B
Genf, Credit-	—	4	17 3/4	G
Gera	5 1/8	4	94	G
Gotha	5 1/4	4	91 1/2	G
Hannover	4	4	90	bz
Hörder Hütten-	—	5	109	G
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110 1/2	G
Leipzig, Credit-	6	4	112	B
Luxemburg	7 1/3	4	105 3/4	G
Magdeburg	4	4	87 1/2	G
Meiningen, Credit-	7	4	102 7/8	bz
Minerva Bergw.-	0	5	45	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7 1/3	4	124 3/8	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	110 1/2	bz
Phönix	—	5	169	bz
Posen	5 3/5	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	148	B
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	84	B
Rostocker	6 5/12	4	114 3/4	B
Sächsische	7 7/50	4	117 1/2	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117	G
Thüringen	4	4	73	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 3/8	B
Weimar	4 1/2	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104 1/4	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Rietz (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn M. Friedeberg (Stettin).
Gestorben: Herr J. F. Tode (Stralsund). — Tochter Hedwig des Herrn W. Arndt (Stralsund).

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend 7 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Elisabeth** geborene **Wartenberg** von einem kräftigen Knaben, zeigt statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Marienwerder, den 29. Januar 1869.

Braunschweig,
Pfarrer.

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt.
Heute, den 3., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Stettin, den 9. November 1868.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maaßgabe der §. §. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial Verteetung und eines Notars stattgehabten fünf und dreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen für die in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelooßten Pommerschen Rentenbriefe in koursfähigem Zustande mit den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III. von 6 bis incl. 16 nebst Talon vom 1 April 1869 ab., in unserm Kassenlokale gr. Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 % Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitstage. Vom 1. April 1869 ab, hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Inhabern von ausgelooßten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quitung auf der Post an unsere Kasse einzureichen, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichen Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß

der in der 35. öffentlichen Verloosung Pommerscher Rentenbriefe gezogenen Nummern

Littr. A. zu 1000 Rt.
Nr. 115, 320, 495, 561, 711, 1123, 1502, 1810, 1901, 1926, 1982, 2266, 2687, 2752, 2911, 3037, 3420, 3825, 3838, 4004, 4158, 4321, 4389.

Littr. B. zu 500 Rt.
Nr. 39, 65, 216, 246, 338, 738.

Littr. C. zu 100 Rt.
Nr. 118. 150, 189, 1053, 1071, 1546, 2232, 2706, 2800, 3061, 3292, 3444, 3461, 3580, 3844, 4092, 4198, 4305, 4445, 4747, 4748, 5032, 5246, 5499, 5717.

Littr. D. zu 25 Rt.
Nr. 157, 449, 545, 827, 1223, 1350, 1536, 1793 1876, 2417, 2440. 2673, 2714, 2829, 3091, 3434.

Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgelooßt resp. gekündigt.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 139. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der 2. Klasse bis zum 5. Februar cr., Abends 6 Uhr als dem gesetzlich letzten Termin, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübcke. Schreyer. Flemming. Wolfram.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1868 zu amortisirenden Kreischaussee-Bau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:
Littr. A. 25, 91, 128, 258 zu je 200 Rt.
Littr. B. 36 zu 100 Rt.,
welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine bei der Kreis-Communal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Zurückzahlung der bezüglichen Capitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligationen auch schon am 2. Januar k. Jahres erfolgen; nach Ablauf der sechsmonatlichen Kündigungsfrist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.

Greifswald, den 31. Oktober 1868.

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe der hiesigen Dampfbagger und Dampfer werden für das laufende Jahr

695 Last grobe beste Newcastler Steinkohlen aus der West-Hartley-Grube

erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission erfolgen soll.

Offerten, als solche äußerlich bezeichnet, müssen bis zu dem 15. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau abgegeben werden, woselbst um diese Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Submissionsbedingungen liegen hier aus und werden auch auf portofreie Anfragen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Der Bau-Inspektor
Alsen.




Am 16. März 1869, Vormittags 11 Uhr, findet zu **Broock** die vierte Auktion der aus Stämmen Cugnet und Bailleau hier gezüchteten einjährigen Rambouillet-Böcke statt.

Die Thiere zeichnen sich durch Tiefe und Dichtigkeit der Wolle, sowie große und schöne Staturen besonders vortheilhaft aus.

vid. deutsches Heerdbuch von Settegast und Krocker, das französische Merinoschaf von **Dr. Rhode.**

Den Thieren sind die Schutzpocken geimpft. Die Schäferei steht auf dem Vorwerke Sternfeld, an der Chaussee von Treptow nach Demmin belegen.

Broock, Kreis Demmin, den 22. Januar 1869.

H. Freiherr v. Seckendorff.

Herr Carl Tausig,

Hofpianist Sr. Maj. des Königs wird auf seiner Concertreise Stettin beehren und **ein einziges Concert**

am Montag, den 8. Februar, Abends 7 Uhr, im Casino-Saale geben

PROGRAMM:

1) Sonate appassionata Op. 57 (Beethoven). 2) a. Präludium Fuge, Allegro (Bach), b. Allegro vivacissimo (Scarlatti). 3) a. Nocturno (Field), b. Ballade (Chopin), c. Militärmarsch nach Schubert (Tausig). 4) a. Toccata Op. 7 (Schumann), b. Vier Präludien, c. Valse, d. Scherzo (Chopin). 5) Tarantello aus Die Stumme von Portici (Liszt).

Concertflügel von **Carl Bechstein** in Berlin.

Preise der Plätze: Numerirte Sitze 1 Rt. Nichtnumerirte Sitze 20 Sgr. Der Billetverkauf findet ausschließlich in der **Musikalienhandlung** der Herren **Dannenberg & Dühr** und Abends an der Kasse statt.

Direkte Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt,"

wird am

Mittwoch, den 17. März 1869,

in **direkter** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. Thlr. 80. — in erster Cajüte,
45. — in zweiter Cajüte (Steerage),
40. — im Zwischendeck.

Kinder unter zehn Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. — Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst**, da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten kontraktlich gebunden sind, nur für den **Nord. Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen **G. Lange & Co.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869. statt.

Die Annoncen-Expedition

von

G. L. Daube & Comp.

in

Frankfurt a. M., Rossmarkt 7. **Stuttgart**, Königstrasse 25. **München**, Kaufingerstrasse 21.
Wien, Stadt, Schulerstrasse 11. **Hamburg**, Neuer Wall 62. **Brüssel**, Rue du Pepin 33,

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate

in alle Zeitungen aller Länder,

liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.

Eine Familie wünscht in schöner Gegend in der Nähe einer größern Stadt Mittel- oder Süddeutschlands, für die Sommermonate, von Ende April an, eine geräumige, anständig möblirte, ländliche Wohnung (5 Betten) mit schattigem Garten zu beziehen. Offerten nebst Angabe des Preises, welcher sich jedoch eben so wie die Forderung für etwaige Beköstigung als annehmlich und nicht zu theuer erweisen muß, wolle man franko sub U. J. 977 an Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. gelangen lassen.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 2. Februar, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal Mobilien, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

um 10 1/2 Uhr wollene Waaren bestehend in Shawls, Tücher, Hauben, Fanchons, Seelenwärmer

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Hauff.

Maschinen-Verkauf.

Eine große eiserne Drehbank von 4 Fuß Spitzenhöhe und 15 Fuß Länge zwischen den Spitzen, komplet, ist von der Geschützgießerei zu Spandau zu verkaufen.

Täglich frische

Schaumprätzel,

Sonntags frische Pfannkuchen und Pfeffernüsse bei

Th. Miers,
Bäckermeister.

Im Verlage von **Julius Bindewald** in Greifswald erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Reden

zum Gedächtniß des verstorbenen Consistorialraths, Professors und Superintendenten

Dr. Vogt,

gehalten am 26. Januar 1869 in der Kirche St. Marien zu Greifswald

von

Dr. Jaspis,

General-Superintendent der Provinz Pommern,

und

Professor Dr. Zœckler,

d. Z. Dekan der theologischen Fakultät der Universität **Greifswald.**

Preis 3 Sgr.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten, so wie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in Waaren empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder.
Fischerstraße.

Das bestellte

Echte Kräuter-Elixir von Dr. Lampe in Goslar

ist eingetroffen, ebenso eine neue Sendung

Angostura.

Carl Stocken.

Malz-Chokoladen-Pulver.

Auf ärztlichen Rath lasse ich aus feinstem entoelten Cacao und Professor Doctor **Trommer'schen** Malz-Extract, ein Malz-Chokoladenpulver herstellen und kann ich Solches allen Rekonvalescenten, an schwacher Verdauung leidenden Personen als ein kräftiges wohlschmeckendes Nahrungsmittel, aus Ueberzeugung empfohlen.

Albert Krey.

Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 8.

Kiefern-Saamen,

wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen rc. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.

Schoenthal bei Sagan in Pr. Schlesien.

H. Gaertner.

Resonanzholz

prima Qualität in Kisten von jeder Länge hält stets auf Lager und empfiehlt

Adolph List in Leipzig.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rt. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener**, Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

Außergewöhnlich billige Cigarren.

(Dies sind von meinem bedeutenden Engros-Lager ausgesuchte Sorten und die preiswerthesten.)

1/10 Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.
1/10 „ Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
1/10 „ fein Cuba mit Havanna-Odeur, etwas besonders feines, 2 Thlr.

Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Alle Sorten Biere und Branntweine

empfiehlt

Emil Helle, Pelzerstraße 29.

Ein Blumentritt

ist für 15 Sgr. zu verkaufen Elisabethstraße 7, Stube 17.

Künstliche Zähne, Gebisse etc.

nach bewährter Methode, **Gamm's** Zahn-Atelier obere Schulzenstraße 44—45 im Hause des Herrn **W. Johanning.**

Bestes Weizenmehl

in ⅛, ¼ u ½ Centner offerirt billigst

Chr. Lenz.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

zur Erhaltung, Kräftigung und Herstellung der Sehkraft nur allein **ächt** bei

Julius Klinkow,
vorm. **W. H. Kauche,** Schuhstraße Nr. 25.

Runkelrübensaamen,

sorgfältig von Oberndorfer Rüben gezogen, verkauft in schöner Waare à Pfund 10 Sgr. bei franko Einsendung des Betrages das Rittergut Schweta b. Mügeln a. Oschatz.

F. J. Steiger.

So ganz außergewöhnlich billig

daß wirklich nicht die Hälfte des Werthes herauskommt,

verkaufe jetzt meine noch großen Vorräthe

schönster Damen-Mäntel

vom einfachsten bis elegantesten Genres für Erwachsene und Kinder, **so daß ein Mantel, der bisher allenthalben 10—12 Thaler kostet,**

bei mir jetzt für 4½—5½ Thaler verkauft wird.

Ganz in demselben Verhältnisse **billig** werden sämmtliche Sachen berechnet. Es liegt demnach gewiß im Interesse jeder Frau trotz der vorgerückten Jahreszeit bei mir sich noch ein **Winterkleidungsstück** zuzulegen, da es gewiß **niemals** wieder dafür zu beschaffen sein wird.

M. Hohenstein,

Schulzenstraße 19.

Ausverkauf.

Nach stattgehabter Inventur

haben wir auf sämmtlichen Lägern Parthien Seiden- und Wollen-Waaren, **Barèges** wie auch **Ballroben, Gardinen und Möbelstoffe, Mäntel, Paletots, Chales, Unterröcke, Capotten, Ballkragen etc.** zum Ausverkauf gestellt.

Der Ausverkauf beginnt Donnerstag und dauert 8 Tage.

Gust. Ad. Tœpffer & Comp.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke u. Schriften.

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a. **für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!**

zu

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

Das **berühmte Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutesten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige illustrirte Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Der illustrirte Hausfreund** von den beliebtesten Schriftstellern, 3 starke Oktavbände, mit den feinsten Stahlstichen und Illustrationen, 3) **Friedrich der Grosse,** mit 24 Stahlstichen, Quer-Quart, gebunden. alle **3** Werke zus. nur 3 Rt. — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustr. Werke beste existirende deutsche Prachtausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, eleg., nur 3 Rt. 28 Sgr. **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne Ausg. in 7 großen Oktavbänden, statt 8½ Rt. nur 65 Sgr. **Andersen's** Romane, schöne deutsche Oktavausgabe 8 Theile, nur 35 Sgr. Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Rt. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 8 Bdn., gr. Oktav, mit über **1000** Abbildungen, nur 50 Sgr. **Die Novellenzeitung,** gr. Quart, mit 74 Illustr. v. **Sonderland,** eleg. gebdn., mit Deckenvergoldung, nur 38 Sgr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zus. 38 Sgr. **Humboldt's** Reisen, vollständigste Originalausgabe in 6 Bänden, 2) Humbolds Ansichten der Natur, 2 Bänden, elegant gebdn., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, alle 3 Werke zus. nur 4 Rt.! — Das **illustr. Thierreich.** Kupferwerk in gr 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd. mit Decken ergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Rt. nur 45 Sgr.! — **Die Kunstschätze Venedigs.** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Prachtkupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brillantes Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Rt.! — **Flygare Carlens** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ Rtlr. — **Schwarz,** Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur 3 Rt. 28 Sgr.! **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 Rtlr. nur 50 Sgr.! — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Sgr. — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausg, 12 Rt. nur 2¼ — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk und Reisen, groß Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., gebd., statt 6 Rt. nur 50 Sgr.! — **Oken's Naturgeschichte,** die größte allgemeine aller Reiche, vollständig in 14 starken Bänden, größtes Okt., Text, nebst vollständigem Kupfer-Atlas, größtes Quart, enthaltend sämmtliche viele tausende kostbar color Kupfern, statt 41 Rt. 12 Rt.! — **Venedig** und **Neapel** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Rt. — **Byron's** complet Works, 5 Bände (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr. — **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Oktavbde. nur 2½ Rt. 1) **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, 2) **Körner's** sämmtl. Werke, vollständig in 2 Bände, eleg. gebd., beide Werke zus. nur 2 Rt.! — **Capt. Marryat's** beliebte Roman, die elegante deutsche Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt 11 Rt. nur 2 Rt. 28 Sgr.! — **Illustrirtes** Haus- und Wirthschafts-**Lexikon. Conversation-Lexikon** für das praktische Leben, 10,000 Artikel, mit über **1000** Illustrationen, vollständig in 62 Theilen, groß Oktav, A—Z, nur 4 Rt. — Das **Weltall,** das berühmte, naturhistorisches Kupferwerk v. Dr. Zimmermann mit 100ten Illustrationen, groß Format, statt 4 Rt. nur 40 Sgr. — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2⅔ Rt., nur 28 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustr. Pracht-Ausgabe 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rt.! Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt,) 1 Rt. **Deinhartstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Oktavbänden, eleg. statt 12 Rt., nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 Sgr. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei rc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart mit **60** großen feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2½ Rt. — **Lamartines** Werke, 45 Bde., Classiker-Form., nur 3½ Rt. **Schmidlin's** große **Botanik.** populär, 67er Auflage, groß Format, mit über **1600** fein-kolor. Kupfern, elegant gebd., 3 Rt.! 1) **Album** von 200 Städten, Ansichten ihrer Kirchen, Monumente rc., auf 20 Kupfertafeln (feine Stahlstiche, Quart, in sehr eleg. mit Gold verz. Mappe 2) **Album** von Schleswig-Holstein, 24 Stahlstiche, Quart, in eleg. Mappe, beide Werke zus. nur 2 Rt. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet, von Schmitlin, vollständig in 2 starken Bänden, groß Format, mit 600 Abbildungen und Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Rt., nur 55 Sgr. — **Laubes** Novellen, 10 Bände, nur 40 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, **128** Theile nur 4½ Rt. — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausg., **128** Theile, nur 4½ Rt.! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bde. mit — Kupfertafeln — nur 3 Rt.! — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausgabe, nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 3⅝ Rt.! — **Ramberg,** Homers Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärung v. Rietschel, größtes Quer-Folio, Prachtbd. mit Goldschnitt, nur 2½ Rt. — **Chevalier Faublas,** die vollständige deutsche Pr.-Ausg. in 2 Bänden, größtes Oktav, 2½ Rt.! — **Faublas** Auswahl, 3 Bände, 1 Rt.! — **Bibliothek** deutscher Classiker, 60 Bändchen, mit vielen Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** rc.

Geschäftsprincip. Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustad empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

Ein leistungsfäh. Kommissionshaus in Hamburg wünscht mit größern Getreide- und Produkten Geschäften für Bezüge anzuknüpfen. Referenzenaustausch.

Briefe an F. A. 185 Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Gr. Wollweberstr. 39 ist die 2 Treppen hoch belegen herrhaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Entree, Kabinet heller Küche und allen wirthschaftlichem Zubehör mit Wasserleitung zum 1. April miethsfrei.

Zu erfragen 1 Treppe links daselbst.

Paradeplatz Nr. 2

ist eine freundl. möblirte Stube zum 1. Februar zu vermiethen. Näheres große Wollweberstraße 43.

Frische

englische Withstable Austern,

beste Holst. Austern

empfehle und verabreich, sowie ein gutes Glas Wein, engl. Ale und Porterbier in meinem neu eingerichteten Frühstückslokale.

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals **J. F. Krösing.**

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 2. Februar.
Zum Benefiz für Herrn **Hermann Baatz.**

Wilhelm Tell.

Schauspiel von Fr. v. Schiller.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 55 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 55 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 4 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.